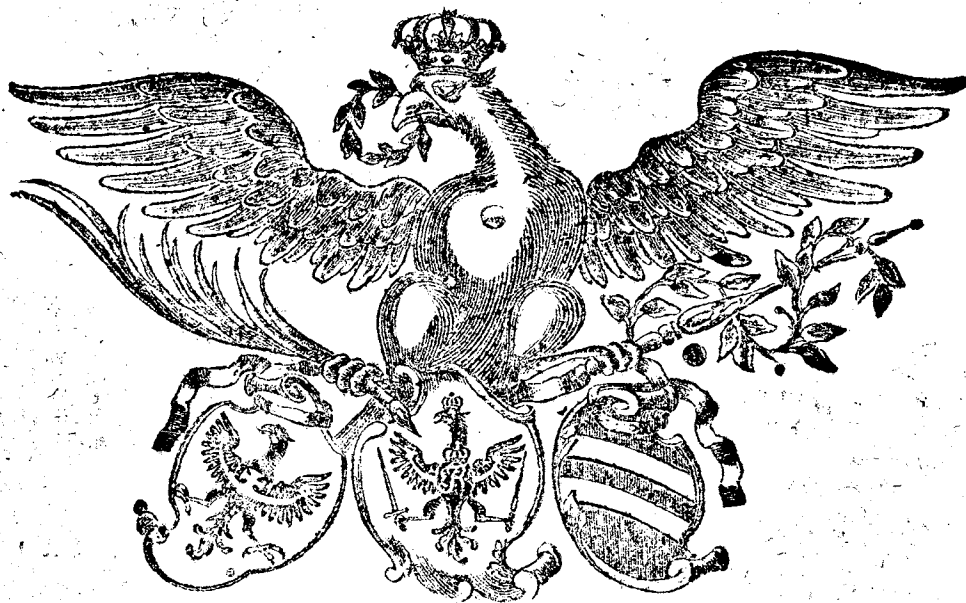




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CVII. Mittwoch den 10. September 1788.

Berlin, den 6. September.

Se. Königl. Majestät haben bei Höchst-
dero Regiment Preussen, den Fähnrich, H.
v. Borch, zum Sekondelieutenant; und den
gefreiten Korporal, Hrn. v. Pelchrim, zum
Fähnrich;

Bei dem Borchschen Inf. Regim. den
Kapitain, Hrn. v. Schimonsky, zum Ma-
jor; den Staabskapitain, Hrn. v. Möller-
stein, zur Kompagnie; den Premierlieute-
nant, Hrn. v. Rückbusch, zum Staabska-
pitain; den Sekondelieutenant, Hrn. von
Santke, zum Premierlieutenant; den Fähn-
rich, Hrn. v. Sahn, zum Sekondelieutenant;
und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Pusch,
zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Mengdenschen Kürassier-Reg.
den Hrn. Grafen v. Reichenbach, zum Kor-
net;

Bei dem Gilsaschen Drag. Regim. den
Fähnrich, Hrn. v. Brandt, zum Sekonde-

lieutenant; und den Fahnenjunker, Hrn. v.
Waldow, zum Fähnrich;

Bei des Herzogs Eugens von Württem-
berg Durchl. Husar. Regim. den Staabs-
rittmeister, Hrn. v. Titius, zur Eskadron;
den Sekondelieutenant, Hrn. v. Saugwitz,
zum Premierlieutenant; den Kornet, Hrn. v.
Pfeil, zum Sekondelieutenant; und den
Junker, Hrn. v. Ohlen, zum Kornet;

Bei dem Köhlerschen Husar. Regim. den
Kornet, Hrn. Bressler, zum Sekondelieute-
nant allergnädigst avanciret;

Vorgestern haben Sich Se. Majestät der
König von Charlottenburg nach Potsdam
begeben.

Den 4ten dieses haben die zu Uebung und
zum Unterricht der hiesigen Garnison von Sr.
Königl. Majestät allerhöchst verordneten
Belagerungsarbeiten, unter Direktion des
Hrn. Obristleutnants von Tempelhoff,
wiederum ihren Anfang genommen. Daz-

dem das im vergangenen Jahre zu eben diesem Endzweck an der Schönhausenschen Plantage erbaute Festungswerk wiederum ausgebaut und hergestellt war, so wurden am benannten Tage, unter Bedeckung von 8 Bataillonen und einem Kavallerie-Kommando, die Laufgräben eröffnet. Die Infanterie der Garnison gab 1000 Arbeiter dazu; und die Bedeckung bestand aus 2 Bataillonen des Regiments von Braun, 2 von Lichnowsky, 2 von Herzog Friedrich und 2 von Pfuhl, nebst 40 Pferden von den Gensd'armes und eben so viel von den Husaren. Die zur Bedeckung bestimmte Korps marschirte, von den Arbeitern begleitet, in 2 Kolonnen dahin ab, wovon die eine ihren Weg über die sogenannte Kiensthaler Brücke über die Pankow bis zu dem in der dortigen Gegend angelegten Depot nahm. Die zweite Kolonne ging über den Gesundbrunnen bis gegen die Kleinfeldendorfer Schäferrei, wo das zweite Depot veranfaßt war. Die Bataillone beider Kolonnen wurden sodann von hieraus zur Bedeckung der Arbeit längst der anzulegenden ersten Parallele vorgerückt; und nachdem diese die hinlängliche Breite und Tiefe erhalten hatte, rückte die Bedeckung in selbige ein: womit die Arbeit der ersten Nacht beschloffen ward.

Am 5ten dieses rückte abermals ein Theil der hiesigen Garnison zur Fortsetzung der angefangenen Belagerung aus. Drei Bataillone des Regiments von Weldeck, nebst dem Grenadierbataillon von Möllendorff und vier Schwadronen Husaren, hatten die Festung besetzt. Drei Bataillone von Bornstedt standen im rechten Flügel der Parallele und der ersten Kommunikation, so wie die zwei übrigen Bataillonen von Möllendorff den linken Flügel und die Mitte der ersten Parallele besetzt hielten; 2 Bataillone des Regiments von Pfuhl nebst 4 Schwadronen der Gensd'armes waren hinter dem rechten Flügel der ersten Parallele in dem allda angenommenen Lager postirt. Da nunmehr (als am folgenden Tag nach Eröffnung der Laufgräben) von Seiten der Belagerer bloß die erste Parallele nebst den beiden Kommunikationen zu Stande gebracht, und noch keine Batterien

angelegt seyn konnten, auch kein Geschütz bei den Bataillonen der Bedeckung vorhanden; so sollte von Seiten der Belagerten ein starker Ausfall gegen den rechten Flügel der ersten Parallele unternommen werden, um die Besatzung daraus zu vertreiben, und so viel als möglich von der Parallele zuwerfen. Die 3 Bataillone von Weldeck nebst dem Grenadierbataillon von Möllendorff, von 4 Schwadronen Husaren unterstützt, rückten zu dem Ende aus der Festung gegen den rechten Flügel der ersten Parallele von vorne und in der Flanke an, und ließen durch mitgebrachte Arbeiter, nachdem sie die Besatzung daraus vertrieben, einen großen Theil der Parallele zuwerfen. Nachdem aber das aus dem angekommenen Lager abgeschickte Detaschement der 2 Bataillonen von Pfuhl und 4 Schwadronen Gensd'armes zur Unterstützung der angegriffenen Parallele heran rückte, ward der Ausfall genöthiget sich wieder in die Festung zurückzuziehen, wobei derselbe von der angekommenen Kavallerie verfolgt ward. Die durch die Belagerten verdorbene Arbeit wurde sodann wieder hergestellt, die Besatzung rückte wiederum ein, und die Arbeiten der Mitafe wurden fortgesetzt.

Wien, den 3. September.

Des Erzherzogs Königl. Hoh. bevor Sie das Lager bei Checjin verließen, haben sich noch am 16. Aug. in Begleitung des kommandirenden Generals, und des Oberstwachmeisters Froon, Ingenieurkorps. über den Onleser nach dem Lager des Rittmeisters Baron von Riemmaier begeben. Darauf besahen Sr. K. H. die Batterien bey Praha, und gingen dann nach den Vorstädten von Kamnitz, aus welchen Sie die Festung sehen konnten. Am 17. des Morgens wurde die Reise nach Brody und Lemberg, und von da nach dem Hauptlager fortgesetzt. Am 25. trafen Sr. K. H. in Kaschau ein.

Aus dem Banate ist vom 30. August, folgendes Schreiben: „Nun steht bereits das ganze Korps eines Seraskiers im Banate; man rechnet es auf 60.000 Mann. Der Großvezier soll sich in der Nähe mit

70,000 Mann befinden, und damit das erste Treffen, das der Sersakier zu liefern hat, abwarten wollen. Am 23. August sind die Feinde mit ihrem Lager bis auf 3 Flintenschuß von dem Unfreigen bey Mehadia vorgerückt, und man sah mancherley Bewegungen, die einen Angriff erwarten lassen. Daher hat auch der Hr. F. M. E. Graf Wartensleben schon 2 Kuriere an Se. Majestät nach Weißkirchen abgeschickt, wo bis zum 25. das Hauptquartier war. Am 25. Mittag marschirte dann die Hauptarmee, welche auf der Ebene gegen Neupalanka gelagert war, näher gegen Mehadia ab, und am 26. war das Hauptquartier bereits in Kis-Telek. Der Hr. Feldmarschall Graf Lasch ging mit einer starken Bedeckung voraus, um über der Ulmasch zu rekonoskiren; in Weißkirchen blieb der Hr. F. M. E. Brechainville mit Harrach Kürassier und den Infanterieregimentern de Wins, Johann Vassfy und Karoly zurück. Wie es heißt, wird das Hauptquartier nach Saransebes kommen. Unterdessen erwartet man fast stündlich das Zeichen zur Schlacht; denn die Türken drängen sich immer mehr vorwärts und scheinen den Angriff beschleunigen zu wollen.“

Das Slavonische Hauptquartier, das seit dem 14. März zu Podvin, einem Gränzorte unweit der Festung Brod, war, und außer den zur Bedeckung dienenden Truppen aus der Kriegskanzley und Operationskaffe, der Verpflegungsdirektion, dem Landeskommisariat und der Feldapotheke bestand, ist am 15. Aug. von da aufgebrochen, und nach einem dreitägigen Marsche in Neu Gradiška eingerückt, wo es sich bis auf weitere Befehle, sammt dem Kommandanten F. M. E. Grafen von Mitrowsky befindet. Dubitzka ist von dort nur 8 Stunden weit entfernt, und Banjaluka 12 Stunden. Es heißt, daß unser Korps eine Verstärkung von 10 Bataillon Infanterie, und 8 Divisionen Kavallerie erhalten, und dann im Zusammenhange mit dem Kroatischen Korps in Bosnien eindringen soll.

Wien, den 3. September.

Kriegsvorfälle.

Aus dem Hauptlager des Siebenbürgischen Truppencorps; von Talmasch; den 22. August:

Von dem jüngsthin nach einer vorläufigen Anzeige erwähnten Vorfälle am Dojaner Pässe, meldet der Bericht des Obersten Schulz folgende nähere Umstände:

Die Feinde waren von Balany und Eseras, ungefähr 8000 Mann stark, gegen den Rösingberg angerückt. Schon am 10. und 11. August sind zwischen unsern und den türkischen Vortruppen einige Scharmügel erfolgt; aber erst in der Nacht vom 11. zum 12. August versuchte es der Feind, mit seiner ganzen Macht in unser Gebiet einzudringen. Von einem dichten Nebel begünstigt, schlich er sich durch die Waldungen, und erstieg die höchsten Gipfel des Mühlberges, um unsere dort stehende Infanterie zu umgehen. Dieselbe wurde überfallen, und theils niedergeschnitten, theils gefangen, theils zerstreuet. Der Feind drang hierauf in unsere Verschanzungen ein, bemächtigte sich zweyer dort stehender Kanonen, und steckte einige Kontumazgebäude in Brand.

Indessen aber waren von Tattrangher, 2 Büge des Leopold Toscana'schen Husaren, und des Savoye Dragoner Regiments in dem Deblener Thale eingetroffen. Der Oberste Schulz ließ dieselben unter der Anführung des Majors Lajos, gegen die Feinde sogleich vorrücken. Die Mannschaft von Leopold Toscana, mit dem Mitmeister Urmeng und dem Oberleutnant Fulda, ging voran, und der Zug von Savoye, durch 6 Büge der Eczkler Husaren verstärkt, folgte zur Unterstützung. Diese Truppen griffen den Feind mit so viel Muth und Nachdruck an, daß er aus den bereits in Besitz genommenen Eulen zurückgetrieben wurde, eine der kurz vorher eroberten Kanonen wieder verlor, und einen Theil unserer gefangenen Infanteristen zurücklassen mußte. Als hierauf auch einige Mannschaft des Eczkler Infanterieregiments, unter Anführung des Majors Ernst, herbeikam, ge-

riethen die Türken gänzlich in Unordnung, und eilten über die obere Strimba, und Kanizs, auf den Königsberg, von da aber weiter nach Balany zurück.

Von den Ausrüsten sind außer den bereits jüngstbin angezeigten 323 Gemeinen, nach einer genauen Angabe, an Offizieren geblieben: Der Oberleutnant Turati, vom großen Generalquartiermeister-Stab; die Hauptleute Mhemez und Kastenholz, der Oberleutnant Kondrad, der Unterleutnant Kondrad, und die Fähnriche Geiz und Ernst, vom zweyten Szekler Infanterieregiment; der Oberleutnant Titiel und der Unterleutnant Kükümezb, von Drosz Infanterie; der Oberleutnant Lörröf, und der Unterleutnant Mihalz, vom Szekler Husarenregiment; in die feindliche Gefangenschaft geriethen, der Hauptmann Koscher, vom zweyten Szeklerregiment, der Fähnrich Fenbeszt, von Drosz Infanterie, der Fähnrich Melchior, vom ersten Szekler Infanterieregiment, und ungefehr 100 Gemeine. Der Hauptmann Dick, von Drosz Infanterie, wird vermißt.

Von den Türken sind 76 Tödt auf dem Plage geblieben, und 5, unter welchen sich ein Fähnrich befindet, gefangen worden. Wir haben ihnen auch 4 Fahnen und viele mit Zwieback gefüllte Säcke abgenommen.

Nach dem Zeugnisse des Obersten Schulz, hat der Major Lajos zu dem glücklichen Ausgang des Gefechts sehr vieles beigetragen; auch haben sich der Rittmeister Urmenyi, und der Oberleutnant Fulda ausgezeichnet, und 2 Gemeine Michael Olad und Mathias Mathia, deren jeder eine Fahne eroberte, vorzüglich verdient gemacht. Ueberhaupt rühmt der Hr. Oberste die Standhaftigkeit und den Muth der gesammten Mannschafft von Leopold Toscana und Cavone Dragonern, und insbesondere das Wohlverhalten des savyischen Sekondrittmeysters Stöckel und Unterleutenants Müller.

Vermöge weiterer Berichte über das am 15. August am Vulkaner Paß vorgefallene Gefecht, besteht unser damaliger künftiger Verlust: bey Alvinz, in 30 Tödt, worunter der

Hauptmann Cottini und der Unterleutnant Graf Pucellini begriffen sind, und in 20 Vermissten; bey Drosz, in 43 Tödt, unter welchen sich der Hauptmann Macclermuth befindet, und 13 Vermundeten. Ferner ist 1 Kanonier erlegt, und 2 sind verwundet worden; von Leopold Toscana Husaren ist 1 Gemeiner geblieben, und der Oberleutnant Jurebi ist verwundet worden.

Während des Gefechts ist eine unterhalb des Schuls an dem Passe gelegene sehr hohe und steile Bergspitze, welche die Feinde zu erreichen trachteten, noch frühzeitig genug durch 6 Züge von Alvinz besetzt worden. Diese machten auf den anrückenden Feind ein so lebhaftes und wirksames Feuer, daß er in Unordnung gerieth, und dann sich ganz nach den Waldungen bey Portscheny zurückzog.

Der Verlust der Türken besteht wenigstens in 500 Mann. Eine der durch ihn eroberten dreysündigen Kanonen, ist in einem Absturze wieder gefunden worden.

Wegen einer dem Generalmajor, Pfeffersorn zugestossenen Krankheit, hat derselbe das Kommando dem Generalmajor Staader übergeben, welcher seit dem zwischen Puj und Darbatviß sich gelagert hat.

Den 18. August näherte sich eine größtentheils aus Reiterey bestehende feindliche Partouille von 2 bis 300 Mann den Kinnper Paß, in der Absicht denselben zu rekognosciren. Es kam zwischen derselben und unsern Vorposten zum Gefechte, wobey einige Türken und der Anführer derselben, welcher nach seiner Kleidung zu urtheilen, vom hohem Range schien, erlegt, und unserer Seite 3 Husaren von Leopold Toscana, und 1 Offizier, Namens Volkovnick, wie auch 1 Gemeiner vom Freycorps, verwundet wurden.

Um bey den weiteren Unternehmungen des Feindes desto eher die zweckmäßige Anordnungen treffen zu können, hat der kommandirende Feldmarschalllieutenant Fabris für gut befunden, das Hauptquartier von Hermanstadt nach Tolmasch zu überlegen.

Aus dem Feldlager des Kroatischen Corps

d'Armee; bey Türkisch Dubicza; den 23. August:

Um das noch vorhandene Mauerwerk von Türkisch Dubicza ganz zu Grunde zu richten, wurde dieser Ort am 21. August des Abends aufs neue beschossen. Die Feinde feuerten entgegen. Der Hauptmann de Vaux, vom Ingenieurcorps wurde dadurch am Arm verwundet, der Artilleriemajor Hübner aber erhielt eine tödtliche Wunde, woran er am folgenden Morgen verschied.

Nach eingegangenen verlässlichen Nachrichten hat der Feind bey seinem am 20. unternommenen Angriff unsers Lagers einen Verlust von 600 Mann an Todten, Verwundeten und Entwichenen erlitten. Seitdem halten sich die Türken auf dem Agino Berd ganz ruhig.

Die Fortsetzung folgt künftlg.

Edln, den 28. August.

Die neuen ernsthaften Maaßregeln, welche

das Gouvernement von Brüssel zur Dämpfung der innern Gährungen genommen, hat die Gemüther hier und da in Brabant sehr erregt. In einigen Städten soll man sich sogar verschworen haben, zu gleicher Zeit das Militair und die kaiserl. Beamten anzufallen, so wie denn schon zu Löwen ein Gassenjunge einen vom Rathhause kommenden Schöppe erschossen, und darauf im Arrest ausgesagt hat, er habe es bloß gethan, weil der Schöppe kaiserlich gestimmt seyn.

Breslau den 10. September.

Heute wird im Wäseischen Schauspielhause aufgeführt: Das Findelkind, ein Lustspiel in 5 Akten, von dem Hrn Grafen von Brühl. Ein neuer erst angekommener Schauspieler, Herr Schilling wird sich heute zum erstenmale als Schulmeister zu zeigen die Ehre haben.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Historisches Portefeuille zur Kenntniß der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, 8tes Stück, 8. 788. 10 sgr.

Gedanken von dem wahren Sinne der Einsetzungsworte Jesu bey der Stiftung des heiligen Abendmahles, Esset, das ist mein Leib! Trinket, das ist mein Blut! Entworfen von S. L. v. E. gr. 8. Breslau 788. 10 sgr.

Aussicht bey Giebichenstein, bey Halle, in Kupfer gestochen und sehr sauber illuminirt. 18 sgr. Der rothe Thurm in Halle, sehr sauber illuminirt. 23 sgr.

Biographien der Selbstmörder, 3 Bändchen, 8. Leipzig 786—788. 2 Rthl. 10 sgr.

Gottfried von der Bloom, ein Vertrag zur Geschichte des Reformations Geistes in unsern Tagen, 8. Lpz. 782. 27 sgr.

J. G. Böttcher, der Liebenswürdige, nebst einigen Bemerkungen, 8. Halle 782. 10 sgr.

E. F. Bourdais, Schilderung Friedrichs des Großen, 8. Berlin 788. 23 sgr.

Briefe zur Ausbildung des Gemüths, an ein junges Frauenzimmer gerichtet, aus dem Engl. der Frau Chapone 8. Leipzig 774. 10 sgr.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Da der auf den 29ten Septembr. dieses Jahres angelegte Jahrmarkt zu Silberberg auf den 2ten des gedachten Monaths Sept. verlegt worden: so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht. Signaturum Breslau den 4. Sept. 1788. (L. S.) Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainen-Cammer.

(Bekanntmachung.) Gegen diejenigen Personen des Civilstandes, welche gegen Militairpersonen Injurien verüben, vornehmlich aber gegen die, welche sich den Wachen Patronen und andern in ihrem Dienst begriffenen Militairpersonen widersetzen, dieselben beschimpfen oder beleidigen, ist eine geschärfte Straf-Verordnung sub dato Berlin den 17. Jul.

1788. ergangen, deren Inhalt sich ein jeder wohl bekannt zu machen und für Schaden zu halten hat. Breslau den 29ten August 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(Ritterguth zu verkaufen.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß von Seiten des Oberschles. Pupillen-Collegii allhier die öffentliche Subhastion des im Fürstenthum Oppeln und degen Groß Strehlitzer Kreise belegenen v. Kalinowski'schen Pupillars-Guthes Kalinowitz, welches aus 2 iht consolidirten Antheilen besteht, und von der Oberschles. Landschaft, nach Ausweis der in der hiesigen und der Registratur der Breslauschen Oberamtsregierung und des Cosler Magistrats zu inspicirenden Taxen auf 12954 Rthl. 6 Sgr. 8 d. den Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, geschätzt ist, auf Andringen der intabulirten Gläubiger resolvirt worden. Es werden daher alle diejenigen, so dieses Ritterguth zu acquiriren Lust haben, und solches nicht nur zu bezahlen, sondern auch zu besitzen fähig sind, hierdurch vorgeladen, binnen 9 Monaten, vom 12ten Septemb. 1788. an gerechnet, nemlich in Terminis den 12ten Decemb. a. c. den 13ten März 1789., besonders aber in *Termino ultimo et peremptorio* den 15ten Junli 1789. Vormittags um 9 Uhr, vor dem hierzu ernannten Commissario, unserm Raths-Präsidenten an gewöhnlicher Oberamts-Stelle entweder persönlich oder durch hiesig-lich instruirte Mandatarios, sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, sodann aber zu erwarten, daß das Pupillarguth Kalinowitz dem Meistbietenden werde adjudicirt, und nach Ablauf des Termins *peremptorii* auf die etwa noch elagehenden Picta nicht weiter reflectirt werden. Brieg den 25ten August 1788.

Königl. Preuß. Obershle. Oberamts-Regierung.

(Citatio der Joseph Beck'schen Gläubiger.) Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an des verstorbenen Casern-Inspectors Joseph Beck in einem Hause und Mobiliarschaft bestehendes in Eridam verfallenes Vermögen *ex quocunque capite* etelge rechtsgültige Ansprüche zu haben vermögen, vom 9. Sept. c. angerechnet, binnen 12 Wochen und zwar *ad Terminum peremptorium* den 12. Decemb. c. Vormittags um 9 Uhr von dem Hrn. Syndico Pfäfers, als hiesig specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle *ad liquidandam et justificandum prætenso, sub poena præclusi et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn einer oder der andere der Joseph Beck'schen Creditoren allzuwelter Entfernung oder anderer legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Hrn. Hofrath Köbner oder Hof. J. Sachs oder den Hrn. Justiz-Comm. Menzel wenden könne und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Brieg den 29. August 1788.

(Offener Arrest über das Beck'sche Vermögen.) Von Seiten der Brieg'schen Stadtgerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von des hieselbst *in solvendo* verstorbenen Casern-Inspector Joseph Beck's Vermögen, etwas an Gelde, Sachen oder Brückschaften hinter sich haben, demselben oder den Seinigen nichts davon verabsolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a dato anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Deposium* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das verbotswidrig Exiradirte zum Besten der Concurs-Masse anderweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust, des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehen wird. Brieg, den 29ten August 1788.

(Citatio verschiedener ausgetretener Einländer.) Demnach von dem Königl. Preuß. Curiafter-Regiment von Dalwitz nachstehende Einländer 1. George Lipinsky, ge-



büßfertig aus Ostrog abhier, 2. Andreas Gruschka, aus Medune, 3. Anton Meisner, aus Freeslau, 4. Carl Rieß, aus Brunnet abhier, 5. Valentin Zucha, aus Kornitz, 6. Carl Stolzky, aus Mogau, 7. Franz Wawerle, aus Rudnick, 8. Anton Kerschka, aus Ruderswalde, 9. Joseph Kruschka, 10. Simon Dolefschln und 11. Lucas Dolefschln, gebürtig aus Rauden, 12. Valentin Philipp, aus Stadienna, 13. George Starzanne, aus Tosanow, 14. Joseph Mottina, aus Rudalta, 15. Jacob Stanja, aus Slawitau, 16. Johann Dominik, aus Tangermünde in der Altmark, 17. Andreas Stoppa, aus Syrin, 18. Johann Ewerueka, aus Barglereska, 19. Anton Zablasch, aus Ratibor, 20. Anton Pawlik, gebürtig aus Matzschkau, desertirt und meinelidigerweise ihre Fahnen verlassen: Als werden dieselben hierdurch und Kraft dieses nach Krieges Gebrauch hierdurch edictaliter abdicirt und öffentlich vorgeladen, a dato binnen 6 Wochen, wovon 14 Tage für den 1ten, desgl.ichen 14 Tage für den 2ten und 14 Tage für den 3ten Termin zu rechnen, peremptorie aber auf den 27ten October a. c. abhier bey dem Stabe sich zu stellen, vor den Regiments-Gerichten von ihrer Auertretung Red und Antwort zu geben, im Richterscheinungs-Fall aber zu gewärtigen, daß nach Maaßgabe des allerhöchsten Königl. Edicts d. d. Berlin den 17ten Nov. 1764. durch ein niedergesetztes und vereydetes Kriegs-Gericht, wider sie in *contumaciam* werde erkannt, sie für ehrentlos erkläret, ihre Nahmen an den Gehlen geschlagen, auch ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt und der Königl. Javallden-Casse zugesprochen werden; woben zugleich alle diejenigen, die von den ebenannten Deserteurs etwas Pfand, Leih- und Depositenweise oder *quovis alio titulo* in Händen haben oder auch nur Nachricht davon zu geben hierdurch ernstlich erinnert werden, solches innerhalb denen anberaumten Terminen bey Verlust ihres daran habenden Rechts denen Regiments- oder sonst competenten Gerichten anzuzeigen. Wornach sich zu achten. Gegeben Stabs-Quartier Ratibor in Oberschlesien den 15ten September 1788.

Königl. Preuß. v. Dalwigische Cuirassier-Regiments-Gerichte.
von Elsner

Sr. Königl. Majestät von Preußen bestallter Obristlieutenant von der Cavallerie, und Commandeur des v. Dalwigischen Cuirassier Regiments, Ritter des Ordens für Verdienste.
Ebenener, Auditor.

(Blumen-Verkauf.) Der Bau-Inspector Gelseler zu Bries macht seinen Freunden und sonstigen Blumenliebhabern bekannt, wie sich sein Blumen-Vorrath an Hyacinthen, Tulpen, Ranunkeln, Aurikeln, Nelken u. dergl. in Sorten sehr vermehrt; wie er einen neuen Catalogum, der bey ihm frey zu haben, drucken lassen, und jeden Liebhaber mit guter Waare ehrlieh bedienen wird.

(Lotterienachricht.) Zur 1. Classe 21. Berliner Classen-Lotterie, welche den 2ten Septembr. bereits gezogen wird, und wovon die Gewinnsslisten den 26. Sept. gewis bey eintriffen, stehen noch ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr. halbe a 17½ sgr. Viertel a 7 sgr. mit Devisen bis zum 13 Sept., ohne Devisen aber bis den 25. Sept. Abends um 7 Uhr, so weit sie langen, zu Diensten. Auch können zur Berliner Zahlen Lotterie alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Ratse und Gelder werden gefälligst franco ertrachtet, dagegen sich jedermann die prompteste Bedienung versprechen kann. Plans zu beyden Lotterien werden gratis ausgegeben. Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Da die von der Hallischen Medicamenten-Expedition in den öffentlichen Breslauer Zeitungen No. 104. veranlaßte Bekanntmachung: als ob ich die Ratsnegen des dasigen Waisenhauses nachpufche und durch Rasträger im Lande wider die Königl. Befehle und Medicinal-Edicte zum Verkauf herumtragen laße, offenbare Verleumdung ist, die sich von keinem redlichen Manne so gerade hin verschlucken läßt: so trete ich gegenheill: op.



senlich aufzu erklären, daß ich vermöge der auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Special Befehl erhaltenen Concession keine andere als von mir eigen gefertigte mit meinem Pestschaft: versiegelte, von Einem Hochlöbl. Königl. Collegio Medico et Sanitatis in Breslau mehrmalen approbirte Medicin, und zwar nur hier in Bunzlau und auf denen Schlesiſchen Jahrmärkten selbst verkaufe, ohne sie so wenig in Commiſſion geben, als so wenig durch Kaſträger im Lande umher ſchicken zu dürfen. Bunzlau den 6. September 1788.

Friedrich Wißkjenus.

(Verlorene Wechsel.) In der Gegend von Mielowitz ist ein Brief mit 2 Wechseln verlohren gegangen, ersterer von dem Hrn. Landrath v. Sack d. d. Woschcztz den 24ten Junii 1788. auf 800 Rthl. an den Hrn. von Erich; der 2te von dem Hrn. v. Sack von Niegelsdorf auf 1000 fl. auch an den Hrn. v. Erich, solten selbige von jemanden gefunden werden, so wird hiermit ergebenst ersucht selbige an den Hrn. Landrath v. Sack Foster Erenßes zu Woschcztz gegen eine hinreichende Vergütung zurück zu senden; zugleich wird hiermit bekannt gemacht daß bereits solche Vorkehrungen getroffen, daß diese Wechsel von keiner Gültigkeit sind.

v. Sack, Leut. Reg. Erbprinz von Hohenlohe.

(Verlohrner Bologneserhund.) Es ist am Sonntag als den 7. Sept. von dem Morgenauer Damm bis in die Stadt ein kleiner Bologneserhund verlohren gegangen, er hat braun und weiß melirte Haare, auf der Stirne einen weißen Strich, bis an den halben Leib hinterwärts geschoren, so wie auch die Vorderpfoten bis an die Knöchel abgeschoren, die Vorderpfoten etwas gebogen wie ein Dachs. Wer dieser Hund solte gefunden haben, der melde sich im ehemaligen D. Kriſcheſchen jetzt Vinderschen Hause auf der Albrechtsgaße, 3 Stiegen hoch und gewärtige eine gute Belohnung.

(Bauerguth zu verkaufen.) Um Preichau den 23. August 1788. Theilung halber wird das zu Dahme gelegene aus zwei dienſtbaren Hufen bestehende Franz Caspar Petraschische Bauerguth zu ſeinem Verkauf, wozu Terminus auf den 27ten Sept. c. des Morgens um 10 Uhr in hiesigem Amte anberaumt ſtehet, ansgesprochen.

(Zu verkaufen.) Landeshut den 25ten August 1788. Da sich in der zur Subhaſtation der Samuel Traugott Viſſertſchen Schönſärberer angeſtanden Terminis licitationis, kein Elcitant gemeldet, und daher noch ein anderweitiger Terminus zu deren Subhaſtation auf den 25ten September a. c. anberaumet worden, so werden Kaufluſtige hierdurch nochmals vorgeladen, in bemelbeten Termino ihr Gebot bey dem hiesigen Stadtgericht anzuzeigen, und die Abjudication dieser auf 1671 Rthl. taxirten Schönſärberer an den Meißbietenden unſehlbar zu gewärtigen.

(Zu verkaufen.) Reichenbach den 1ten September 1788. Es ſtehet eine Zuckkammer: Gerechtigkeiſt auß freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber erhalten nähere Nachricht am Ringe sub No. 64. bey der Zuckſcheer-Wittwe Hahnin, alwo ſich Kaufluſtige deſſfalls melden können.

(Diverse Brunnen.) Selbſchüßer, Bitter, Spaa: und Alt-Waſſer, Eger, Sälzer; Pommonter, Cadover, Schwalbacher auch Glinſberger Brunn, nebst dazu gehörigen Sal und Magnesia, ſind neuerdings angekommen in Wohlauffs Speceren-Handlung alhier.

(Gewölber zu vermietthen.) No. 755. auf der Carlsgaße iſt eine Schreibſtube nebst zwei Gewölbern und dem dazu gehörigen Hausraum zu vermietthen, weitere Nachricht iſt im Hof zwey Stiegen hoch zu haben.

Diese Zeitungen werden wöchentliſch dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und ſind auch auf allen Königl. Poſtkünern zu haben.